



Zwischenprüfung WiSe 2006/07

NDL Teil C: Fragen zur Vorlesung

Die Fragen sind nach den Namen der Vorlesenden alphabetisch geordnet.

Viel Erfolg!

Michael Ansel

SoSe 2006: Katastrophen in der Literatur des 18. bis 20. Jahrhunderts

1. Weshalb glaubte Adalbert Stifter die Revolution von 1848/49 als Katastrophe betrachten zu können und wie reagierte er darauf? (3 Punkte)
2. Was versteht man unter einer Montage in der Kunst der Moderne? (3 Punkte)
3. Inwiefern antwortet die von Liebe und Ökonomie handelnde Ferdinand-Novelle in Goethes „Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten“ auf die Französische Revolution? (2 Punkte)
4. Wie lautet der (vollständige) Titel der in Jean Pauls Roman „Siebenkäs“ eingefügten Traumdichtung, die stets im Zusammenhang mit der Atheismus-Problematik des 19. Jahrhunderts diskutiert wird? (1 Punkt)
5. Wer ist der Verfasser des 1882 veröffentlichten Aphorismus „Der tolle Mensch“ (Vor- und Zuname)? (1 Punkt)

Michael Ansel

WiSe 2006/07: Literatur des Expressionismus

1. Beschreiben Sie die typischen Merkmale des expressionistischen Simultangedichts. (3 Punkte)
2. Was versteht man unter „absoluter Prosa“? (3 Punkte)
3. Wie heißt die 1912 erschienene Lyrik-Anthologie, in der erstmals expressionistische Dichter gemeinsam auftraten, wer gab sie heraus (Vor- und Zuname) und wie wurde sie von der offiziellen Literaturkritik beurteilt? (2 Punkte)
4. Welchen Beruf übt die Hauptperson in Leonhard Franks Erzählung „Der Vater“ aus? (1 Punkt)
5. Wie heißt der Verfasser des Gedichts „Weltende“? (Vor- und Zuname) (1 Punkt)

Karl Eibl

SoSe 2006: „Moderne 1880-1914“

Positionen der Sprachkritik um 1900.

Konrad Feilchenfeldt

WiSe 2006/07: Überblicksvorlesung: Hauptepochen der neueren deutschen Literatur: Einführung in die Literatur des 19. Jahrhunderts.

1. Nennen Sie zwei Stilepochen vom Anfang des 19. Jahrhunderts!
2. Nennen Sie zwei Autoren des 19. Jahrhunderts, deren literarisches Schaffen in allen drei von Goethe als Urformen der Poesie bezeichneten Gattungstypen repräsentativ ist!
3. Beschreiben Sie den dramatischen Konflikt eines von Ihnen selbst ausgewählten Dramas von Heinrich von Kleist.
4. Erläutern Sie das Sammeln als schöpferischen Vorgang in der Literatur des 19. Jahrhunderts (zwei Beispiele)!
5. Nennen Sie zwei Autoren des 19. Jahrhunderts, die sich auch als Literaturhistoriker einen Namen erworben haben.
6. (Zusatzfrage) Vom wem stammt die Formulierung: „die heutige Novelle ist die Schwester des Dramas“?

Es werden pro Frage 2 Punkte vergeben; ab 5 Punkten ist das Ergebnis ausreichend. Das Punktemaximum ist bei der Beantwortung von 5 Fragen erreicht. Die Zusatzfrage kann alternativ beantwortet werden.

Hans-Edwin Friedrich
WiSe 2006/07: Lyrik im 18. Jahrhundert

1. Welche neue Bedeutung nimmt der Begriff „lyrisch“ in der Mitte des 18. Jahrhunderts an?
2. Welchen Titel hat die mehrbändige Gedichtsammlung von Brockes?
3. Welche Gattung der Lyrik pflegte Albrecht von Haller?
4. Nennen Sie einen Lyriker des Pietismus?
5. Welcher Gattung gehören die Gedichte von Goethes Sammlung „Annette“ an?
6. Welche Form der Lyrik hat Klopstock aus den Psalmen entwickelt?
7. In welcher neuen Publikationsform wurden im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts Gedichte vorwiegend publiziert?
8. Wer war die treibende Kraft des Göttinger Hainbundes?
9. Wer war das poetologische Vorbild für Herders Auffassung von „nordischer“ Volksdichtung?
10. Welches Gedicht eröffnet Goethes erste Weimarer Gedichtsammlung?

(für jede Frage ein Punkt)

Waldemar Fromm
SoSe 2006: Literarisches Leben in München im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Erläutern Sie das Literaturverständnis des Münchener Dichterkreises!

Waldemar Fromm
WiSe 2006/07: Literarisches Leben in München im 19. und frühen 20. Jahrhundert, II. Teil

1. Was untersucht man, wenn man sich mit „literarischer Topografie“ beschäftigt? (2 Punkte)
2. Welche Stilrichtungen prägen das literarische Leben in München um 1900? (2 Punkte)
3. Beschreiben Sie Merkmale der Bohème und konkretisieren Sie diese Merkmale in Hinsicht auf die Literatur und das literarische Leben in München um 1900. (6 Punkte)

Sven Hanuschek
SoSe 2006: Groteske Romantik

1. Erläutern Sie knapp den Begriff des Grotesken nach der Definition von Wolfgang Kayser und bewerten Sie diese Definition. (3 P.)
2. Warum wird am Ende von Brentanos *Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl* (1817) ein Monument errichtet? (2 P.)
3. Wo erkennen Sie in Eichendorffs *Taugenichts* (1826) satirische Philister-Kritik? (3 P.)
4. Inwiefern ist E. T. A. Hoffmanns Nachtstück *Ignaz Denner* (1817) eine Teufelspakt-Geschichte? (2 P.)

Oliver Jahraus
SoSe 2006: Traum und Alptraum des Kinos: zur Medialität des Films

Bitte beantworten Sie nur *eine* der beiden Fragen:

1. Erläutern Sie kurz Formen und Funktionen der Selbstbegegnung der Figuren an drei ausgewählten Filmbeispielen Ihrer Wahl!
2. Welche motivgeschichtliche Brücke lässt sich zwischen METROPOLIS (1927) und ARTIFICIAL INTELLIGENCE (2001) schlagen?

Oliver Jahraus:
WS 2006/07: Literatur und Sexualität

Bitte beantworten Sie nur *eine* der beiden Fragen:

1. Skizzieren Sie kurz die neue Funktion, die der Sexualität in und ab der Mitte des 18. Jahrhunderts in literarischen Texten zugesprochen wird und beziehen Sie sich dabei auf Texte Ihrer Wahl!
2. Wie hängen Sexualitätstheorien und Literatur um 1900 zusammen? Beziehen Sie sich in Ihrer Antwort auf ein oder zwei literarische Beispiele!

Annette Keck

SoSe 2006: Weibliche Autorschaft und Literaturgeschichte

Skizzieren Sie die Veränderung von Autorschaftsvorstellungen im 19. Jahrhundert hinsichtlich ihrer geschlechterdifferenzierten Kodierung und reflektieren Sie diese an Beispielen Ihrer Wahl.

Inka Mülder-Bach

WiSe 2006/07: Modernität und Trauma

Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

1. Thomas Manns Erzählung „Das Eisenbahnunglück“ beginnt mit den Sätzen:
„Etwas erzählen? Aber ich weiß nichts. Gut, also ich werde etwas erzählen. Einmal, es ist schon zwei Jahre her, habe ich ein Eisenbahnunglück mitgemacht, – alle Einzelheiten stehen mir klar vor Augen.“
Warum thematisiert der Text an seinem Anfang das Erzählen? Wie verhält sich das Erzählen zum „Eisenbahnunglück“?
2. In seinem Essay „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“ spricht Walter Benjamin von der „Chockwirkung“ des Films. Worauf beruht nach Benjamin diese Chockwirkung?
3. An wen hat Ruth Klüger ihren Roman „weiter leben. Eine Jugend“ adressiert? Worin liegt die Bedeutung dieser Adressierung?

Dietmar Peil

SoSe 2006: Einführung in die Emblemik

Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

1. In welchem Ort erschien 1531 das erste Emblembuch?
2. Wie unterscheidet sich das Emblem von der Imprese?
3. Die Emblemik lässt sich auf verschiedene Quellen zurückführen. Welchen Quellentypus repräsentiert die *Hypnerotomachia Poliphili*?
4. In welchem mehrbändigen Werk hat G. Ph. Harsdörffer sich mehrfach zur Emblemik geäußert?
5. Wie unterscheidet sich der **hermeneutische** vom **allegorischen** Bildtyp des Emblems?
6. Die Buchemblemik kann als eine Form der Gelegenheitsdichtung verstanden werden. Nennen Sie eine der möglichen Gelegenheiten für die Herstellung eines Emblembuchs im politischen Bereich.
7. Nennen Sie einen möglichen Emblembuchtyp im Bereich der religiösen Emblemik.
8. Welche große Emblem-Enzyklopädie wurde im 17. Jahrhundert zunächst in italienischer Sprache verfasst und dann ins Lateinische übertragen?
9. Nennen Sie den italienischen Autor dieser Enzyklopädie und seinen deutschen Übersetzer.
10. Auf welche Quelle geht das Pelikan-Emblems (der Pelikan, der sich für seine Jungen die Brust aufreißt) wahrscheinlich zurück?

Dietmar Peil

SoSe 2006: Europäische Tierepik vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert

Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

1. Wie heißt das erste lateinische Tierepos des Mittelalters?
2. Wie lautet die Bezeichnung für einzelne Erzählstränge des altfranzösischen *Roman de Renart*?
3. Wodurch ist Hartmann Schopper in der Geschichte der Reineke-Fuchs-Dichtungen hervorgetreten?
4. Auf welche Vorlage greift Goethe für seine Bearbeitung des *Reynke de vos* zurück?
5. Gegen welche politische Richtung wendet sich die Dichtung *Reineke Fuchs am Ende des philosophischen Jahrhunderts*?
6. Wie heißt die tierepische Dichtung, die Johann Fischer als erweiterte Bearbeitung eines kürzeren älteren Textes vorgelegt hat?
7. Zugunsten welcher Staatsform endet die Diskussion über die beste Verfassung im Reich der Frösche im *Froschmeuseler*?
8. Welche historische Persönlichkeit repräsentiert der Frosch Elbmarx?
9. Welcher Quelle verdankt Georg Rollenhagen den Handlungsablauf im *Froschmeuseler*?
10. Welche Strophenform verwendet sich Heinrich Heine im *Atta Troll*?

Dietmar Peil
WiSe 2006/07: Sprichwortforschung

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Wie heißt ein wichtiger deutscher Sprichwortsammler des 16. Jahrhunderts?
2. Welcher humanistische Autor ist für die Vermittlung antiker Sprichwörter und sprichwörtlicher Redensarten von besonderer Bedeutung?
3. Wie unterscheidet sich das Sprichwort von der sprichwörtlichen Redensart?
4. Wie unterscheidet sich das Sprichwort "Eile mit Weile" vom Sprichwort: "Wenn die Maus satt ist, ist das Mehl bitter"?
5. Wie ist der Zusammenhang bzw. die Beziehung zwischen Sprichwort und Fabel?

Ordnen Sie den Äußerungen Nr. 6 – 10 die passende 'Gattung' aus folgendem Angebot zu:

- a) Aphorismus
- b) Geflügeltes Wort
- c) Sprichwort
- d) Wellerismus
- e) Wetterregel
- f) Sprichwortparodie
- g) Sentenz

(Das Angebot unterbreitet auch unpassende Vorschläge!)

6. Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.
7. Das Wort Familienbande hat einen faden Beigeschmack von Wahrheit.
8. Aller Anfang ist schwer, sagte der Dieb, und stahl einen Amboss.
9. Wenn im Hornung die Mücken geigen, müssen sie im Märzen schweigen.
10. Ruhe ist die erste Bürgersplicht.

Clemens Pornschlegel
WiSe 2006/07: Theodor Fontane

Nennen Sie Merkmale realistischen Erzählens. Erläutern Sie die Merkmale anhand von Beispielen aus mindestens zwei Romanen Theodor Fontanes.

Bernd Scheffer
WiSe 2006/07: Medien und Emotion

Skizzieren Sie innerhalb der 30 Minuten, die Sie für diesen Prüfungsteil zur Verfügung haben, in Grundzügen den Vergleich zwischen Mediennutzung und Liebeserfahrung. Skizzieren Sie auch ein Beispiel Ihrer Wahl!

Friedrich Vollhardt
**SoSe 2006: Überblicksvorlesung: Hauptepochen der Neueren deutschen Literatur II:
Einführung in die Literatur des 18. Jahrhunderts**

Erläutern Sie die Bedeutung des Wolfenbütteler Fragmentenstreits für die Entstehung von Lessings „Nathan der Weise“.

Friedrich Vollhardt
**WiSe 2006/07: „... wie hast du's mit der Religion?“
Literatur und Heterodoxie in der Frühen Neuzeit**

Bitte beantworten Sie eine der folgenden Fragen:

1. Erläutern Sie den Begriff ›Heterodoxie‹ im Blick auf die *Historia von D. Johann Fausten* (1587).
2. Welche Bedeutung haben die theosophischen und heterodoxen Strömungen des 16. und 17. Jahrhunderts für das *Faust*-Projekt Goethes?